

Antikriegstag 2017

The logo of the DGB (Deutscher Gewerkschaftsbund) is a red parallelogram with the letters 'DGB' in white, bold, sans-serif font.

Als der 1. September zum Antikriegstag wurde, ging es in Erinnerung an den Ausbruch des 2. Weltkrieges immer darum, die politischen Lehren zu ziehen. Das Motto lautet seitdem: „Nie wieder Krieg – nie wieder Faschismus!“

Heute gibt es wieder viele Kriege. Bürgerkriege, Stellvertreterkriege werden die gern genannt. Dabei geht es immer um Ressourcen und Einfluss. Wieder einmal bereichern sich die Kriegsgewinnler hemmungslos. Folgen von diesen Kriegen sind Unterdrückung, Verfolgung, Hunger und Vertreibung. Die so verursachte Fluchtbewegung wird auch noch bekämpft. Mit der „Festung Europa“. Als gäbe es keine Lehren aus dem 2. Weltkrieg.

Deswegen bleibt der DGB in Osnabrück sich seines Themas treu. Die Verantwortung für die Rechte der Menschen, wie sie nach dem Weltkrieg festgeschrieben wurden, können nicht Kriegsgewinnlern und Festungsbauern überlassen werden. Im Gegenteil!

Asyl ist Menschenrecht! Das soll mit der überarbeiteten Ausstellung von Pro Asyl eindrucksvoll deutlich gemacht werden. Über Fluchtursachen reden und gleichzeitig dem Sterben auf der Flucht, der hemmungslosen Missachtung von Menschenwürde zusehen, ist somit weiterhin das Thema. Die Ausstellung zeigt eindrucksvoll, wie Europa und Deutschland tatsächlich beitragen das Menschenrecht auf Asyl zu missachten.

Am Freitag, 01. September 2017, wird um 16 Uhr die Ausstellung im Gewerkschaftshaus eröffnet.

Auf ca. 40 Tafeln wird gezeigt, was von Menschenrecht und Menschenwürde übrig bleibt, was Flucht an Europas Grenzen tatsächlich bedeutet.

Die Ausstellung wird bis Mitte Oktober zu sehen sein täglich von 09 bis 16 Uhr. Freitags bis 13 Uhr. Kostenfrei und bei Anmeldung von Gruppen auch begleitet.

Gewerkschaftshaus – August-Bebel-Platz 1 – 49074 Osnabrück – osnabrueck@dgb.de



Zum Antikriegstag zeigt FilmFest Osnabrück und ver.di den aktuellen Film *Dil Leyla!*

Am Mittwoch, 06. September, 18 Uhr in der Filmpassage, Johannisstraße

Der Konflikt in der Türkei (Staat gegen Kurden) ist in der öffentlichen Wahrnehmung völlig zu Unrecht aus dem Blick geraten. Dieser Ländergrenzen überschreitende Konflikt ist geeignet, einen neuen Weltbrand zu entfachen. Oder andere Wege werden beschritten.